



**Pressemitteilung
zur sofortigen Veröffentlichung**



**Europäische Kommunen
visieren kohlenstoffarme, grüne
Zukunft in Dünkirchen an**

Dünkirchen, Frankreich 21. Mai 2010 – Mehr Anerkennung der lokalen und regionalen Autoritäten bringt Vorteile insbesondere für die Schaffung einer smarten, nachhaltigen Wirtschaftsstruktur – dies waren die Botschaften von der 6. Konferenz zukunftsbeständiger Städte und Gemeinden in Europa. Nach drei Tagen von intensive Debatten, Analysen, Diskussionen und Präsentationen, haben die mehr als 1800 TeilnehmerInnen an Europas größter Veranstaltung zur lokalen Nachhaltigkeit, zwei politische Erklärungen verfasst, welche die Rolle der Kommunen in den nächsten Jahre formen soll.

„Diese Erklärungen beinhalten die essenziellen Mittel, um die europäische Politik weiterzuentwickeln. Sie beinhalten unerlässliche Elemente von unseren Ideen und Arbeiten. Wir müssen sie mit all unserer Energie unterstützen.“ sagt Michel Delebarre, Präsident des Metropolitanen Gemeinderats von Dünkirchen und Gastgeber der Konferenz.

In dem immerwährenden Wechsel in Ökonomie, Politik und Strategie soll 2010 zum Meilenstein für die Anerkennung von lokaler Autonomie und des territorialen Zusammenhalts werden. Der Vertrag von Lissabon tritt in Kraft, aber es besteht immer noch eine Vielzahl von Unsicherheiten wie wirtschaftliches Wachstum und Nachhaltigkeit zusammengeführt werden soll. Die „Lokale Nachhaltigkeitserklärung von Dünkirchen 2010“ konstatiert, dass wir den Übergang zu einer nachhaltigen, grünen und einbeziehenden Wirtschaft schaffen müssen, da unsere derzeitigen Modelle zu ressourcen- und energieintensiv und damit nicht zukunftsfähig sind.

Die Erklärung fordert, dass grüne Investitionen priorisiert und Ressourcen effizienter eingesetzt werden müssen, um die Lebensqualität der BürgerInnen zu verbessern. Europäische Städte und Gemeinde müssen sicherstellen, dass alle BürgerInnen uneingeschränkt am kohlenstoffarmen Lebensstil teilnehmen können. Durch die Schaffung von innovativen, nachhaltigen und einbeziehenden Kommunen, können Städte und Gemeinden ein besseres Leben ermöglichen.

Gino Van Begin, ICLEIs regionaler Direktor für Europa, äußert: “Wir können und müssen die Etablierung eines Regierungssystems anstreben, welches die lokale und regionale Ebene aktiver integriert und ihnen die Möglichkeit eröffnet, kohärent Einfluss auf die europäische Politik und Ressourcen zu nehmen.”

Durch das Annehmen der Erklärung haben die TeilnehmerInnen klargemacht, dass ein Wechsel nur in Zusammenarbeit mit den Nationalregierungen und internationalen Institutionen möglich ist. Ferner wurde anerkannt, dass die Europäische Kommission sich auf dem richtigen Weg in Hinsicht einer nachhaltigen Entwicklung befindet. Jedoch müssen die Finanzierungsprogramme und Gesetzgebung der europäischen Institutionen sich enger auf die Bedürfnisse der BürgerInnen zubewegen.

Eine zweite Erklärung, der „Aufruf zum Klimaschutz von Dünkirchen 2010“, insistiert, dass Kommunen klare Botschaften an die nationale und internationale Ebene senden, damit sich eine Enttäuschung wie beim COP15 nicht wiederholt. Reduktionsziele müssen ehrgeiziger gesetzt werden, wenn ein tragendes Abkommen für die Zeit nach 2012 erzielt werden soll.

Die Erklärung betont ferner, dass, wenn eine kohlenstoffarme, klimabelastbare und grüne Wirtschaft in Europa erreicht werden soll, die lokale und regionale Ebene eine zwingende und vollständige Einbindung finden muss.

In der abschließenden Plenarsitzung präsentierte Michel Delebarre beide Erklärungen im Namen aller TeilnehmerInnen gegenüber Repräsentanten aus Nationalregierungen sowie dem Kommissar für Umwelt, Janez Potocnik, und der Regionalpolitik, Johannes Hahn. In Reaktion sagte Hahn: „Wir brauchen Euch Städte für ein gesunderes, reicheres Europa“.

Weiterführende Informationen:

www.lg-action.org

www.dunkerque2010.org

Ansprechpartner:

Carsten Rothballe, Climate Policy Officer
ICLEI – Local Governments for Sustainability

Europasekretariat

E-mail: carsten.rothballe@iclei.org

Das LG Action Konsortium:



LG Action wird kofinanziert von:



Die Verantwortung für den Inhalt dieser Pressemitteilung liegt ausschließlich bei den AutorInnen. Er spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung der Europäischen Gemeinschaften wider. Die Europäische Kommission lehnt die Verantwortung für jegliche Verwendung der in diesem Text genannten Informationen ab.